

Antisemitismus  
in institutionellen Kontexten

Marina Chernivsky | Friederike Lorenz-Sinai

# **Antisemitismus im Kontext Schule**

Deutungen und Praktiken  
von Lehrkräften

**BELTZ JUVENTA**

Marina Chernivsky | Friederike Lorenz-Sinai  
Antisemitismus im Kontext Schule

# Antisemitismus in institutionellen Kontexten

Herausgegeben von

Marina Chernivsky | Friederike Lorenz-Sinai

Marina Chernivsky | Friederike Lorenz-Sinai

# **Antisemitismus im Kontext Schule**

Deutungen und Praktiken  
von Lehrkräften und Schulleitungen

**BELTZ** JUVENTA

## Die Autorinnen

Marina Chernivsky ist Psychologin und Verhaltenswissenschaftlerin. Sie arbeitet zu Antisemitismus in Institutionen und leitet das von ihr gegründete Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment sowie die Beratungsstelle OFEK e.V. Bis 2017 war sie Mitglied im Zweiten Unabhängigen Expertenkreis Antisemitismus des Deutschen Bundestages, sie ist Mitherausgeberin des 2017 erschienenen Antisemitismusberichts. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Antisemitismus an Schulen und Gedenkstätten.

Prof. Dr. Friederike Lorenz-Sinai, Erziehungswissenschaftlerin und Sozialarbeiterin, Professorin für Methoden der Sozialen Arbeit und Sozialarbeitsforschung am Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften der FH Potsdam University of Applied Sciences. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Aufarbeitung von (sexualisierter) Gewalt in Institutionen, institutionelle Schweigepraktiken, Antisemitismus an Schulen und Gedenkstätten, Wirkungen der Shoah in Erziehung und Bildung der Gegenwartsgesellschaft.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.



Dieses Buch ist erhältlich als:

ISBN 978-3-7799-7430-7 Print

ISBN 978-3-7799-7431-4 E-Book (PDF)

1. Auflage 2023

© 2023 Beltz Juventa

in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel

Werderstraße 10, 69469 Weinheim

Alle Rechte vorbehalten

Herstellung und Satz: Ulrike Poppel

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza

Beltz Grafische Betriebe ist ein klimaneutrales Unternehmen (ID 15985-2104-100)

Printed in Germany

Weitere Informationen zu unseren Autor:innen und Titeln finden Sie unter: [www.beltz.de](http://www.beltz.de)

# Inhalt

<b>1 Ausgangslage</b>	11
<b>2 Antisemitismus – eine Skizzierung</b>	13
2.1 Aspekte	13
2.2 Dimensionen	14
2.3 Definitionen	16
2.4 Forschungsstand	20
2.5 Kontext Schule	21
<b>3 Antisemitismus als gewaltförmige Struktur</b>	25
3.1 Gewaltbegriff	25
3.2 Antisemitismus, Sprache und Gewalt	26
<b>4 Anlage und Methodik</b>	29
4.1 Erkenntnisinteresse und Sampling	30
4.2 Methodologischer Zugang	31
4.3 Erhebung und Auswertung	32
<b>5 Antisemitismus an Schulen aus der Sicht von Lehrer_innen</b>	34
5.1 (Berufs-)Biografische Berührungen mit Antisemitismus	34
5.1.1 Die Delegation der Bildung zur Shoah und verzerrte familiäre Narrative	35
5.1.2 Lehrer_innen als ehemalige Schüler_innen	36
5.1.3 Lehrer_innen erinnern mediale Vermittlung der Shoah	38
5.1.4 Vermittlung durch Kinderliteratur	39
5.1.5 Gedenkstättenbesuche in der Erinnerung der Lehrer_innen	40
5.1.6 Familiäre Erinnerungen	41
5.1.7 Diffuse Vermittlung der Shoah verbindet und schafft Distinktion	44
5.1.8 „Und ich wusste nicht, dass es das gibt.“ – Erstberührungen mit gegenwärtigem Antisemitismus	45
5.1.9 Ausbleibende, unklare und biografisch späte Bezüge zu Juden_Jüdinnen	49

5.2	Verständnisse und Konzepte von Antisemitismus	51
5.2.1	Metaphorische Verdichtungen und Verrätselung: Der „ungreifbar[e]“ Antisemitismus aus dem „Irgendwo“	54
5.2.2	Kein „innere[r] Kompass“ für das Erkennen von Antisemitismus	55
5.2.3	Antisemitismus als „extrem schwer“ zu bearbeiten	56
5.2.4	Antisemitismus im „luftleeren Raum“ mit unklarem Grund	57
5.2.5	Theoretische Wissensbestände über Antisemitismus und dessen Verrätselung im Praxisbezug	58
5.3	Schilderungen und Einordnungen von Vorfällen	59
5.3.1	Antisemitismus im Klassenchat	60
5.3.2	Jude als Schimpfwort	65
5.3.3	„Zwischendurch-Antisemitismus“	68
5.4	Deutungen von Antisemitismus an Schulen durch Lehrer_innen	69
5.4.1	Antisemitische Äußerungen als „Vereinigungsmoment“ unter Schüler_innen	70
5.4.2	Antisemitismus als vorübergehendes Pubertätssymptom	71
5.4.3	Antisemitismus im Kontext von Autoritätsdenken und der Neuen Rechten	72
5.4.4	„Deren Emotionalität, deren Biografie“ – dominanz- gesellschaftliche Deutungen von Antisemitismus durch Schüler_innen	73
5.4.5	„Hinter vorgehaltener Hand“ – Lehrer_innen zu den Grenzen ihrer Wahrnehmung von Antisemitismus an Schulen	77
5.4.6	Legitimierung von Antisemitismus durch Lehrer_innen	78
5.4.7	(Nicht-)Wahrnehmung jüdischer Schüler_innen	80
5.5	Umgang mit Übergriffen: Strukturmerkmale von Interventionsschilderungen	82
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung der Befunde zu Interventionspraktiken</b>	<b>85</b>
6.1	Zusammenfassung der von Lehrer_innen genannten Ansatzpunkte	86
6.2	Lernen aus der Geschichte als Antisemitismusprävention?	87
6.3	Lehrer_innen über Leitbilder und ihren Bedarf an Qualitätskriterien	89

6.4	Lehrer_innen über ihre Ausbildung und Bedarfe an Fortbildungen	89
6.5	Einbindung von Schüler_innen	90
6.6	Lehrer_innen verweisen auf politische Verantwortung	91
6.7	Vorstellungen von Begegnungen als Mittel gegen Antisemitismus	91
<b>7</b>	<b>Resümee</b>	<b>95</b>
	Literatur	98



*„Hier ist zumindest der Eindruck, die Wahrnehmung der Beteiligten, wenn wir über jüdische Menschen schimpfen, dann können wir das sozusagen einfach machen, weil es gibt ja keine hier. Es widerspricht niemand.“ (Lehrer\_in)*